

Verbundkatalog Kalliope

In: St. Galler Tagblatt

Eine Rose für dich. Fünfzig Jahre Ilse Aichinger.

Mann, Monika

1970-12-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Eine Rose für dich

Fünzig Jahre Ilse Aichinger

Wir lauschten den Zurufen vorrationaler Tiefenschichten: Wir blödelten.

Wenn schon Wagner, dann Rosenkavalier, sagte jemand. Wenn schon Raumfahrt, dann Rauschgift, sagte noch jemand. Wozu das eine mit seinem gigantischen Aufwand, wenn doch das andere uns beflügelt, die Sterne in die Hände legt? — Goethe, übrigens, wäre mit Rauschgift nicht weit gekommen. — Nicht weiter als mit Boxen oder Katholizismus. — Man taugt dafür oder nicht. — Und man schnurrt sich eins. — Mozart und Haschisch? — Unmöglich. — Shakespeare? — Unvorstellbar. — Und Kafka? — Er, der seinen Vater hasste und dem es nicht darum war, ein leibhafter Vater zu sein, ist der Vater von Rausch und Traum. — Kellerträume. — Schreib du mal die Verwandlung! — Und ein Besuch im Bergwerk! — Kellerblüten. — Nehmen es auf mit dem Werther, Tod in Venedig, der kleinen Stadt. — Und mit Eliza Eliza. — What's that? — Auch so ein Wurf, so ein Würfchen. — Wer warf? — Die Aichinger. — Wenn schon die Aichinger, dann eine brennende Giraffe. — Was sie wohl für Haare hat? — Die Giraffe? — Die Aichinger. — Bis hinunter, um die Daumen gewickelt, unter den Hut gesteckt. — Schade. — Schade? — Sie wäre vorzüglich. — Wäre? — Ohne Hut? — Ohne Vater? — Sie baut auf Wörtern, sitzt auf «Schnee», «Schat-

ten», «Särge», «Heu», «Querbalken», «Sandwolke», «Luftflocken». — Ja das stimmt. — Aber es ist was. — Nimm sie beim Wort! — Unter dem Hut? — Fotografiere es, du findest keinen Rahmen! — Sie fängt an zu singen und kommt ins Klappern. — Sie dopt. — Das tut sie nicht. — Sie dopt. — Und weint danach? — Nein. — Dann dopt sich nicht. — Sie kennt sich aus. — Sie ist wer. — Sie ist leicht und geschwind, strahlend und fragmentarisch, kultiviert und chaotisch, entschlossen und witzig. — Sie kennt die Lächerlichkeit und Gewalt eines ehelichen Dialogs. — Sie kennt das Netz menschlicher Nichtigkeiten, wie es da mitten im All hängt und zittert. — Und sie kennt das Hüpfen der Momente durch die Ewigkeit. — Sie kennt ein Frauenkichern, das sich aus der Weltgeschichte schält. — Sie kennt das Echo unserer Tritte.

— Und bewahrt es auf in einer Zündholzschachtel. — Sie kennt das Vergnügen an ihrer Sendung. — Einzig dies vergnügt den Empfänger. — Sie vergnügt sich an Tupfen, Spiralen, Kreisen. — Die geheime Totalität? — Darunter durch. — Das Haar im Stacheldraht. — Das fusslange Haar im Stacheldraht. — Darüber lacht sie. — Die Aichinger? — Die Aichinger. — Bei grossen Frauen heisst es immer «die». — Die Huch. — Die Lagerlöf. — Die Duse. — Die Laimgruber, die Lasker Schüler, die Bachmann, die... — Das klingt verächtlich. — Man macht sich lustig über eine grosse Frau. — Soll man!

Murren aus den Tiefenschichten.

Wieviel Uhr, sagte jemand. Lengries, sagte noch jemand.

Lange Pause, in der eine Rose steckte.

Monika Mann